



Handhabung PDF-Rechnungen von Lieferanten

Zürich, 25. Juni 2024

UZH-Mitarbeitende können per E-Mail erhaltene Lieferantenrechnungen im PDF-Format an den Zahlungsverkehr weiterleiten.

Das Wichtigste in Kürze:

- Schicken Sie Ihre Rechnungen an **rechnungen@fi.uzh.ch**.
- Es werden nur E-Mails von **UZH-Mitarbeitenden** akzeptiert.
- Ein PDF darf nur **eine Rechnung** (inkl. Anhang) beinhalten.
- Der **E-Mailtext** wird **nicht gelesen/verarbeitet**.

Diese Option steht nur UZH-Mitarbeitenden zur Verfügung. Beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Vergewissern Sie sich, dass Sie diese Rechnung auch tatsächlich erwartet haben.
- Nur Mitarbeitende der UZH können PDF-Rechnungen von ihrer Geschäftsadresse an rechnungen@fi.uzh.ch weiterleiten.
- PDF-Rechnungen, die direkt vom Lieferanten per E-Mail oder von einer privaten/Nicht UZH E-Mailadresse geschickt werden, werden **nicht** verarbeitet.
- Es werden nur Rechnungen im PDF-Format verarbeitet. Eine PDF-Datei darf jeweils nur eine Rechnung enthalten, und eine Mail jeweils nur eine PDF-Datei. Die E-Mails werden automatisiert verarbeitet. Daher werden etwaige zusätzliche Nachrichten im E-Mail-Text ungelesen verworfen.
- Kann eine Rechnung aus der E-Mail nicht geladen werden, wird eine automatische Rückmeldung geschickt.
- PDF-Rechnungen müssen die gleichen Regeln wie Papierrechnungen erfüllen (siehe [Lieferantenrechnungen](#))
- Mahnungen, Zahlungsaufträge und Spesenabrechnungen sind von dieser Lösung nicht betroffen und müssen weiterhin per interne Post verschickt werden.

Aus Sicherheitsgründen werden Rechnungen per E-Mail eines externen Absenders nicht akzeptiert und verarbeitet. Für den direkten Austausch von Rechnungen zwischen Lieferanten und UZH wird eine Lösung mit E-Invoicing angestrebt. Daher sollen die Lieferanten **nicht** dazu aufgefordert werden, Ihnen Rechnungen per E-Mail zu senden. Die Weiterleitung per E-Mail ist eine vorübergehende Lösung, welche nach Einführung von E-Invoicing wieder eingestellt wird.



Vorsicht mit Pseudo-Rechnungen

Das E-Mailprogramm ist seit Langem ein zentraler Angriffspunkt für Schadsoftware, Spam und Betrüger. Die Antivirenprogramme helfen zwar diese Gefahren zu reduzieren, doch ein 100%iger Schutz existiert leider nicht. Den besten Schutz bietet neben einer entsprechenden Sicherheitssoftware eine bewusste Aufmerksamkeit (Awareness) im alltäglichen Umgang mit E-Mails. Vor dem Öffnen einer E-Mail sollte immer ein 5-Sekunden-Sicherheits-Check durchgeführt werden:

- Ist der Absender bekannt?
- Ist der Betreff sinnvoll?
- Erwarte ich einen Anhang von diesem Absender?

⇒ **Ergibt die Überprüfung kein stimmiges Bild, muss das E-Mail umgehend und noch vor dem Öffnen gelöscht werden.**

Folgende Merkmale können auf eine E-Mail mit einem schädlichen Anhang (bspw. als eine Rechnung getarnt) hinweisen:

- Falscher Absendername: im Von-Feld steht zwar bspw. die Kurzbezeichnung «Apple» oder «eBay», die Absenderadresse ist aber bspw. wt.ms1486972503ooc@1486973ayd54.
- Rechtschreib- und Grammatikfehler, schlechtes Deutsch oder Englisch.
- Drohungen und akuter Handlungsbedarf werden vorgetäuscht: z.B. «wenn Sie nicht innerhalb der nächsten drei Tage zahlen, dann sperren wir Ihr Konto».
- Mitteilungen, dass hohe Summen Geld von Ihrem Konto abgeboben wurden oder dass mit Ihrer Kreditkarte Zahlungen erfolgt sind.
- Der mitgeschickte Link sieht einer echten Adresse sehr ähnlich, verlinkt aber auf eine Phishing Seite.
- Anhänge mit Endungen wie .com, .chm, .cmd, .exe, .jar, .js, .ps1, .7z, .zip, .rar
- Anhänge mit doppelter Dateiendung z.B.: .pdf.zip, .doc.exe
- Ist im Explorer die Anzeige von Dateinamenerweiterungen ausgeblendet, so glaubt man es sei ein PDF oder Word Dokument und wird zum Öffnen verleitet.

Solche E-Mails können sehr grossen Schaden anrichten. Daher ist es bei einem Verdacht äusserst wichtig, die Mail nicht zu öffnen, sondern unmittelbar zu löschen.

Ausblick

Die Universität Zürich strebt eine weitere Effizienzsteigerung im Bereich Rechnungsverarbeitung mit E-Invoicing an. Damit soll der elektronische Austausch von Rechnungen zwischen der UZH und unseren Lieferanten bzw. Kunden ermöglicht werden. Aus diesem Grunde sollen die Lieferanten **nicht** dazu aufgefordert werden, Rechnungen per E-Mail zu senden. Die interne Weiterleitung per E-Mail ist eine vorübergehende Lösung, welche nach Einführung von E-Invoicing wieder eingestellt wird.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren [Service Desk Finanzen](#): (Unterkategorie «Fi-Kreditorenworkflow (KWF)»).